**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 46 (1959)
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Jugendschriften-Beilage
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz. Redaktion: Dr. Fritz Bachmann, Luzern

## Kinderbücher

ANNE-MARIE BARTEL: *Klaus findet Helfer*. Die Geschichte einer Kinderfreundschaft. Illustriert von Irene Schreiber. Verlag Hermann Schaffstein, Köln 1959. 99 S. Halbl. DM 6.80.
Ein verlassenes Jung-Eichhörnchen findet zuerst bei Klaus und dann durch ihn bei der kleinen Kari liebevolle Aufnahme und Pflege. Das bedingt freilich allerlei Mühe und Arbeit, und die Kinder merken, daß die Sorge für ein Tierchen auch Last und Verantwortung bringt. Doch sie unterziehen sich ihr tapfer und werden belohnt: dem wackern Klaus wird – nachdem er selbst Helfer war – ebenfalls Hilfe zuteil, und sozusagen durch das niedliche Eichhörnchen findet er seinen verschollenen Vater wieder.
Die wirklichkeitsnahe, unsentimentale und doch liebevolle Schilderung einer kleinen Lebensgemeinschaft von Menschen und Tieren macht dies gediegen ausgestattete Jugendbuch zu einem empfehlenswerten Geschenk für kleine Tierfreunde. *H. B.*

HANS BAUMANN: *Das Einhorn und der Löwe*. Illustriert von Ulrik Schramm. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1959. 53 S. Halbl. DM 5.80.
Die Hauptfiguren des Buches: ein kleines Mädchen, das sich vor der Nacht fürchtet; ihr Bruder, der ihr einen Löwen aufs Fenster malt, damit das Schwarz der Nacht weniger sichtbar sei und daß der Löwe die Nacht bezwinge; der Onkel der Kinder, der in seiner Werkstatt am liebsten das Einhorn als Gallionsfigur für die Schiffe schnitzt. Diese nette, farbig illustrierte und von Hans Baumann verfaßte Geschichte eignet sich für Buben und Mädchen ab 8 Jahren. *fi*

LEILA BERG: *Der geheimnisvolle Schuhkarton*. Übersetzt von Erich Landgrebe. Illustriert von Ulrik Schramm. Verlag Carl Überreuter, Wien 1959. 80 S. Kart. DM 5.80.
Dieter muß unbedingt eine Schuhschachtel für sein Haselnußspiel haben. Wo soll er eine auftreiben? Die Mutter kann ihm keine verschaffen. Dieter gibt nicht auf; was er auf der Suche nach der Schachtel allerlei Abenteuerliches und Zauberhaftes erlebt, wird munter erzählt. – Die lustige Erzählung ist nett illustriert und eignet sich für Buben und Mädchen ab 8 Jahren. *fi*

ELISABETH H. LANSING: *Jonathan macht sich nützlich*. Aus dem Englischen übersetzt von Horst S. Seewald. Illustriert von Barbara Cooney. Benziger-Verlag, Einsiedeln 1959. 192 S. Leinen Fr. 8.90.
Das Pony Jonathan (aus zwei frühern Bänden bekannt) ist die Freude und der Stolz der Zwillinge Susy und Teddy. Doch das muntere Pferdchen will nicht immer tun, was es sollte, und die Großen finden, daß es eigentlich mehr Last als Nutzen bringe. Die Zwillinge fürchten, ihr liebes Pony hergeben zu müssen, und setzen alle Hebel in Bewegung, um dies zu verhüten. Schließlich zeigt es sich aber, daß Jonathan sich doch recht nützlich machen kann und sein Futter wert ist.
Für Leser, die das Pferdchen Jonathan schon aus den vorhergehenden Bänden kennen, ist die Erzählung bestimmt sehr reizvoll. ‚Uneingeweihte' können daran nicht so recht warm werden und spüren, daß der dritte Band, allein gesehen, etwas in der Luft hängt. *H. B.*

GINA RUCK-PAUQUÈT: *Der kleine Igel*. Illustriert von Marianne Richter. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. 32 S. Glanzeinband DM 5.80.
Ein kleines Mädchen bringt ein kugeliges, stacheliges Wesen mit nach Hause: einen kleinen Igel! Er wird, trotz seiner vielen Streichen, von allen geliebt, doch glücklich ist er nicht; er sehnt sich nach Wald, Luft und Freiheit. Das Mädchen schenkt dem kleinen Tier die Freiheit wieder und erfährt, daß man Opfer bringen muß, wenn man jemand glücklich machen will.
Gina Ruck-Pauquèt hat den kleinen Igel beobachtet, und Marianne Richter hat ihn gemalt.
Wir möchten das farbenprächtige Bilderbuch, das für die Kleinen eine Zauberwelt des Schauens darstellt, sehr empfehlen. *fi*

LISEL SCHÜMER: *Kleine Fidi*. Illustriert von Herbert Kühnel. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1959. 64 S. Halbl. DM 2.60.
Eigentlich heißt sie Friederike, die Jüngste der Familie Meinhart, aber wie paßte dieser wohlgesittete Name zu einem quicklebendigen, von spitzbübischen Einfällen übersprudelnden Mädchen, das am liebsten in Hosen herumläuft und an dem eigentlich ein Bub verlorengegangen ist! So wird eben daraus die kleine Fidi. Sie ist mit Menschen und Tieren gut Freund und verbreitet überall Sonnenschein – oft freilich auch etwas Aufregung. – Das hübsch illustrierte und solid ausgestattete Büchlein, in dem sich die Erlebnisse der kleinen Fidi zwanglos aneinanderreihen, ist gesunde und empfehlenswerte Lektüre für kleine Leser. *H. B.*

## Lesealter ab 10 Jahren

KARLHERMANN BERGNER: *Tolmai*. Aus fernen Zeiten. Illustriert von F. Kohlsaat. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1958. 168 S. Halbl. DM 6.20.
Tolmai ist ein kleiner Syrerjunge, ohne Haus, ohne Eltern, ohne Heimat. Im Dienst seines Herrn, eines ihm wohlgesinnten Legionärs, folgt er dem römischen Heer, das unter der Führung des Prokonsuls Julius Cäsar die Helvetier be-

siegt. Tolmai hat Mut. Er ist überall an vorderster Stelle, auch dort, wo er nicht sein sollte. Das Buch gibt einen Begriff vom Tagewerk eines römischen Legionärs, vom Lagerleben, den Kriegszügen in fremde Länder mit ihren Gefahren. Es entbehrt auch einer gewissen Wärme nicht; dafür sorgt die Freundschaft mit Valo, dem etwas älteren Kameraden. *-ho-*

FRANZ BRAUMANN: *Heimat im Urwald.* Ein mutiges Mädchen auf gefahrvollen Wegen. Illustriert von Christa Rutkowsky. Arena-Verlag, Würzburg 1958. 142 S. Kart. DM 4.90.
Das 14jährige Mädchen eines Tiroler Kolonisten im Hochland von Peru wird als Kindsmagd an einen Nachbarn verdingt. Mutig setzt es sich für seine Schützlinge ein und bewährt sich in verschiedenen Fällen unter Einsatz des eigenen Lebens, denn sein Wille geht auf Lernen und Helfen; so, daß das heranreifende Mädchen auf Beschluß der Kolonistenversammlung studieren und einst Ärztin der Talgemeinde werden soll. Erfreulich ist, wie der Verfasser versteht, die Abenteuer des mutigen Mädchens in die Umwelt des fernen Landes einzufügen, und sich nicht scheut, die Gebräuche katholischer Erziehung zu erwähnen. Das Buch ist klar geschrieben und weist eindrucksvolle Federzeichnungen auf. *hmr*

ROBERT R. HARRY: *Der Haijäger von Oahu.* Übersetzt von Erich Landgrebe. Illustriert von Reisie Lonette. Verlag Carl Überreuter, Wien 1959. 159 S. Halbl. Fr. 7.80.
Paulo, Sproß aus altem königlichem Geblüt, lebt auf einer der schönsten Inseln Hawaiis. Noch ist er ein Knabe, aber er möchte sich bald bewähren, um als Mann und Krieger angesehen zu werden. Der erste Fischfang soll eine Mannbarkeitsprüfung sein. Schon hat er einen mächtigen Thunfisch gefangen, ein Huldigungsopfer an die Götter. Da schießt ein gewaltiger Hai heran und schnappt ihm die Beute weg. Paulo ist verzweifelt und schwört dem Hai Rache. Er wird ihn wiedererkennen an einer halbmondförmigen Speernarbe. Paulos ganzes Trachten geht nun danach, ein eigenes Kanu zu erhalten, um die Jagd nach dem Räuber aufzunehmen. – Indessen ist Krieg ausgebrochen. Ein abtrünniger Stammeshäuptling hat die Insel angegriffen. Paulo ist Kundschafter des Königs. Aber nicht im Kampfe beweist er seine Tapferkeit, sondern am Rande des Geschehens, in einem unbarmherzigen Zweikampf mit seinem persönlichen Feind, dem räuberischen Hai. – Ein in Inhalt und Gestaltung gleichermaßen gediegenes Buch; die Sprache ist gepflegt, die Handlung zuchtvoll spannend und umrankt von wertvollen Schilderungen alter Stammesbräuche und Sitten auf Hawaii. *-id*

C. S. LEWIS: *Die unverhoffte Wiederkehr.* Aus dem Englischen übersetzt von Lena Lademann-Wildhagen. Illustriert von Richard Seewald. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. 160 S. Halbl. DM 6.80.
Ein neuer Narnia-Band, von gleicher Art und Qualität wie die von uns empfohlenen Bücher ‚Die geheimnisvolle Tür', ‚Die Abenteuer im Wandschrank' und ‚Der Ritt nach Narnia'. Auf märchenhafte Weise werden die vier Geschwister Peter und Suse, Edmund und Lucy (wir kennen sie aus dem zweiten Band!) von einem Bahnhof in England nach Narnia versetzt; seit ihrem ersten Besuch in diesem Märchenland ist vieles anders geworden: ein böser König unterjocht das Land, und den Kindern ist es nun aufgetragen, den bösen König zu besiegen und den rechtmäßigen Herrscher wiedereinzusetzen. – Die originelle Art dieses modernen Märchens, die schlichte, anschauliche Sprache, der Phantasiereichtum und die spannende Handlung wie auch die kongenialen Illustrationen des Schweizer Künstlers Richard Seewald lassen uns auch diesen Band warm empfehlen. *fb.*

PALUEL-MARMONT: *Drei Jungen und eine Kamera.* Abenteuer in der Magellanstraße. Übersetzt von Hertha v. Gebhardt. Illustriert von Walter Rieck. Verlag Hermann Schaffstein, Köln 1959. 167 S. Halbl. DM 6.80.
Über Ferdinand Magellan, den berühmten Seefahrer, soll in der Magellanstraße ein Film gedreht werden. Man muß langelesen, bis das Abenteuer beginnt. Während eines Sturmes wird ein Boot losgerissen und treibt mit Jacques und Fred sowie dem eingeborenen jungen Spanier Pedro in die schaurige Einsamkeit der wilden Klippen, wo das Schiff zerschellt und die Jungen, von aller Welt verlassen, auf einer unwirtlichen Insel bittere Tage der Verzweiflung zubringen. Es ist keine friedliche Robinsonade, sondern es geht auf Gedeih und Verderb, um den letzten Einsatz der Kameradschaft, dem aber Pedro nicht gewachsen ist. – Ein Abenteuerbuch, wie es die Jugend liebt! *J.H.*

AMUND SCHROEDER: *Marit ‚Vogelmutter'.* Marits Erlebnisse mit der Bachstelze ‚Piep'. Aus dem Norwegischen übersetzt von Tabitha von Bonin. Illustriert von Grete von Wille-Burchardt. Verlag Hermann Schaffstein, Köln 1959. 146 S. Halbl. DM 6.80.
Das norwegische Bauernmädchen Marit wird Pflegemutter einer zugeflogenen Bachstelze, der das warmherzige Kind sogleich seine ganze Liebe verschwenderisch schenkt. Doch diese Liebe ist vorläufig noch ein recht selbstsüchtiges ‚Haben-Wollen' und muß in allmählichem Erkennen und schweren Kämpfen dazu heranreifen, dem geliebten Tierchen das zu schenken, was ihm not tut: die Freiheit. Dies langsame, schwere Reifen wird meisterhaft und überzeugend geschildert, und man möchte das feinempfundene Buch recht vielen kleinen und großen Tierfreunden in die Hand legen. *H. B.*

## Lesealter ab 13 Jahren

ISABEL BARCLAY: *Weite Welt der Entdekkungen.* Kühne Männer erobern die Erde. Übersetzt von E. G. Erich Lorenz. Illustriert von Anton Hoffmann und Gustel Koch. Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1959. 224 S. (Großformat). Halbl. DM 9.80.
Seit dem Steinzeitalter bis auf unsere Tage der Atomforschung gab es Menschen, die aus Forscherdrang oder Abenteuerlust in unbekanntes Land zu unbekannten Menschen vorzustoßen versuchten. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß Isabel Barclay es unternommen hat, über die Entdeckungs- und Forschungsfahrten wagemutiger Menschen aller Zeiten zu schreiben, und damit nicht nur den geschichtlich-geographischen Horizont des jungen Lesers zu erweitern, sondern auch diese tollkühnen, zum äußersten Einsatz und zu größten Opfern bereiten Männer menschlich nahezubringen. Das reich bebilderte und gut geschriebene Buch darf sehr empfohlen werden. *Mn.*

VIOLA BAYLEY: *Die schwarze Laterne.* Aus dem Englischen übersetzt von Angela Eyring. Illustriert von F. V. Martin. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn 1959. 221 S. Kart. Fr. 7.80.
Wir wissen um die Vorliebe der Kinder für rassige Kriminalgeschichten; wir wissen auch, daß die Engländer Meister der gutgebauten Kriminalgeschichte sind. Was bis jetzt auf dem Bücherbrett der Jugendlichen fehlte, waren ein paar gute Kriminalgeschichten. Hier liegt nun eine vor: das Ferienabenteuer dreier Londoner Kinder in einem einsamen Fischerdorf. Geheimnisumwitterter Turm, geheimnisvoller Diener, nächtlicher Transport einer großen Kiste, höchste Lebensgefahr: alles ist vorhanden, was zu einem echten englischen Krimi gehört. Überdies ist die Geschichte auch pädagogisch empfehlenswert: zeigt sie doch das tapfere Einstehen dreier Geschwister füreinander und für einen unglücklichen Menschen. Die Autorin, Mutter von vier Kindern und Gattin eines Beamten des Foreign Office, weiß genau, was die Kinder gerne lesen. Und wir geben den Kindern denn auch gern dieses spannungsgeladene Buch in die Hand. *fb.*

RICHARD BLACKMORE: *Das Tal der Verfemten.* Illustriert von Walter Reck. Verlag Carl Überreuter, Wien 1959. 239 S. Halbl. Fr. 8.80.
Richard Blackmore (1825–1900) führt in diesem Roman den Leser in das siebzehnte Jahrhundert Englands, in eine Zeit großer religiöser und politischer Wirren. Des Königs Macht ist am Schwinden. In Exmoor, einem wilden Felsental im Südwesten der Insel, haben die geächteten und verfemten Grafen von Doone eine Schreckensherrschaft aufgerichtet. Ihrer unbändigen Raublust sind Kaufmannszüge und Bauernhöfe wehrlos ausgeliefert. Da wächst den Räubern ein Vergelter heran im starken John Ridd, der das Tal vom Schrecken der Doone befreien wird. – Echte Romantik, mancherlei gefährliche Situationen und wilde Kämpfe lassen dieses Buch der Jugend begehrt erscheinen. Eine überaus feine und vornehm geschilderte Liebesgeschichte aber macht es zum Kunstwerk. Es ist die alte Romeo-und-Julia-Geschichte: John liebt Lorna, die Prinzessin der Doone. (Es wird sich dann allerdings zeigen, daß sie eine geraubte Hochadelige ist.) Diese Liebe wird so meisterlich behutsam und ehrfurchtsvoll geschildert, daß sie jeder Junge ohne Schaden lesen kann; mehr noch: sie wird ihn lange *formend* beschäftigen. *-id*

JOSEF MARIA CAMENZIND: *Das Jahr ohne Mutter.* Schweizer Volks-Buchgemeinde 1959. 184 S. Leinen, Mitgliederpreis Fr. 6.–.
Voller Wärme und Liebe zum armen Mitmenschen ist dieses Buch des geachteten Schriftstellers unserer Tage. Die unter dem Titel ‚Die Brüder Sagenmatt' bekannte Erzählung hat der Autor völlig neu bearbeitet und um einige Kapitel erweitert. Eine neue Generation ist seit dem ersten Erscheinen der Erzählung herangewachsen, und es dürfte eine unserer vornehmsten Aufgaben sein, sie mit dem literarischen Schaffen unserer Zeitgenossen vertraut zu machen. Kein Leser wird ungerührt dieses Buch aus der Hand legen. Anton und Bernhardli müssen für ein Jahr ins Waisenhaus, da die Mutter in Davos zur Kur weilt. Anton leidet sehr unter der Strenge der Vorsteherin, sein Sehnen nach Freiheit und seine mißglückte Flucht sind beklemmend geschildert. Bleibende Freude bringt der verängstigten Bubenseele erst wieder die Rückkehr der Mutter. Dieses ‚Hohelied der Mutterliebe' verdient es, in möglichst viele Schulbibliotheken aufgenommen zu werden. *we*

WERNER DOHM: *Wir jagten die Stachelrochen.* Eine abenteuerliche Reise zu den Kanarischen Inseln. Illustriert von Kurt Wendlandt. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1959. 175 S. Halbl. DM 4.95.
Wir haben vor uns das spannende Buch einer abenteuerlichen Reise in ein fernes, fremdes Land. Die beiden Freunde Max und Kalle aus Süddeutschland sind begeisterte Taucher. Durch einen Schüleraustausch haben sie Gelegenheit, zu den Kanarischen Inseln zu reisen. Unterwegs und am Ziel erschließt sich ihnen eine neue, bunte Welt. Aus eigener Anschauung lernen die beiden Jungen jene eigenartige Inselgruppe weit draußen vor der afrikanischen Küste kennen, ebenso die Bewohner, ihre Sitten und Gebräuche. Beim Tauchen und Fangen der verschiedenen Fische gewinnen sie neue Einsichten. So kehren sie gereift und gewandelt in ihre Heimat zurück. Das Buch wirkt in Sprache und Ausdruck bewußt jugendlich. *Schi.*

WILLI FEHSE: *Der Giftpfeil.* Vom Zug der Welser durch Venezuela. Illustriert von Karl Eckle. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1959. 80 S. Halbl. DM 2.60.
Die Welser, reiche Kaufleute aus Augsburg, erhielten 1518 von Kaiser Karl V. die Hoheitsrechte über Venezuela. Sie schickten als Statthalter Ambrosius Alfinger. – Wie alle Eroberer, packt ihn das Goldfieber. Mit ein paar hundert Mann verläßt er Coro, die Stadt am Karibischen Meer; Eldorado, das Goldland, ist sein Ziel. Zwei Jahre später kehrt ein elendes Häuflein zurück, besiegt von den Indios, vom Urwald und vom Schnee der Berge. Diese Geschichte ist gut gegliedert und gut geschrieben; wertvoll sind die Wort- und Sacherklärungen und die Vorsatzkarte von Venezuela. *p-r*

JACK HAMBLETON: *500 000 Kilowatt am Ottawa.* Übersetzt und bearbeitet von Heinz Panzram. Illustriert von Eckart Munz. Verlag K. Thienemann, Stuttgart 1959. 206 S. Halbl. DM 7.80.
Das reizt unsere Jugend: ferne Länder, diesmal ist es Kanada; das Leben eines Piloten, diesmal heißt er Bill Hanson. – Von einer Flugzeugfabrik wird Bill als Testpilot angestellt. Nach einiger Zeit kauft er sich die Maschine, die er geprüft hat, und führt nun für die Industrie und den Staat Flugaufträge aus. Ein glückliches, spannendes Leben stürzt auf ihn ein. Er hilft mit, am Ottawa ein gewaltiges Kraftwerk bauen. Er transportiert mit seinem Flugzeug Menschen und Material. Kanada mit seinen weiten Wäldern und großen Flüssen tritt uns in diesem Buche näher. Wäre die Sprache besser, wäre es empfehlenswerter. *p-r*

MARIA LINSENMAIR: *Salo – Unser Waldkauz.* Mit 50 Aufnahmen von K. Eduard Linsenmair. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1959. 133 S. Halbl. DM 5.80.
Die Berichterstatterin, die das Käuzchen selber gepflegt und scharf beobachtet hat, erzählt humorvoll die Erlebnisse mit dem Findling; sie weiß interessante zoologische Einzelheiten. Die vielen Photos von K. E. Linsenmair sind einzigartig. Wer würde glauben, daß Käuzchen so drollige Wesen sind!
Das schmucke Bändchen eignet sich für kleine und große Tierfreunde. *fi*

CHRISTOPH A. MEIJER: Verrat auf hoher See. Aus dem Holländischen übersetzt von Irma Silzer. Illustriert von Her-

mann Schelbert. Verlag Otto Walter, Olten 1959. 203 S. Leinen Fr. 8.80.
Wir haben seinerzeit die spannende Spionagegeschichte ‚Funker und Spione' des Amsterdamer Sportlehrers und erfolgreichen holländischen Jugendschriftstellers sehr empfohlen. Von gleicher Qualität ist auch sein neues Werk, das in guter deutscher Übersetzung erschienen ist. Es ist die Geschichte einer Werkspionage: ein Ingenieur hat einen neuen Plastikstoff erfunden; die dadurch konkurrenzierte Firma setzt alles in Bewegung, den Test auf hoher See zu hintertreiben: dabei werden zwei tapfere Jungen beinahe ein Opfer des rücksichtslosen Konkurrenzkampfes. Das Buch ist sehr spannend, die Ereignisse überstürzen sich, es ist auch erzieherisch von Wert. Die in das spannende Geschehen hineingesponnene Liebesgeschichte ist absolut natürlich, sauber, und es steht manches (en passant gesagt!), was die jungen Leser sich beherzigen dürfen. – Ein Jugendbuch für 14- bis 17jährige, das alle Qualitäten enthält, die wir von einem modernen Jugendbuch verlangen.
*fb.*

Bernard Pierre: *Sieg am Himalaya.* Aus dem Französischen übersetzt von Franz Rütsche. Illustriert von Pierre Probst. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn 1959. 190 S. Halbl. Fr. 7.50.
Bernard Pierre steht in der vordersten Front der französischen Alpinisten, und großartige Besteigungen begründeten seinen Ruhm. Die Besteigung des ‚Nun', eines 7135 Meter hohen Himalaya-Gipfels, zusammen mit seinen Bergkameraden aus Frankreich, Indien und der Schweiz und den treuen Sherpas, ist die hervorragendste Leistung. Hier lesen wir nicht nur einen simplen Bericht von dieser Erstbesteigung, nein, wir erleben mit innerster Anteilnahme den Kampf gegen einen Berg, der mit Steinschlag, Lawinen, Sturmwind, Nebel und Schnee die Menschen abschütteln will. Zum Kampf gegen die feindliche Natur kommt der Kampf gegen menschliche Schwäche und Mutlosigkeit, bis treue Kameradschaft und gegenseitige Hilfe zum Siege führen. Der lebendige Stil und die spannende Gestaltung lassen das Buch zu einem tiefen Erlebnis werden. *ks*

Horst Scharfenberg: *Nautilus 90 Grad Nord.* Atom-U-Boote erobern die Meere. Mit vielen Photos und Zeichnungen. Verlag K. Thienemann, Stuttgart 1959. 190 S. Halbl. DM 7.80.
Der bekannte Fernsehreporter vom Südwestfunk Baden-Baden legt hier eine willkommene Buchgabe vor, die sowohl von unserer Jugend (ab 14. Altersjahr) als auch von allen an Technik und Fortschritt interessierten Erwachsenen dankbar entgegengenommen wird. Dank des neuen Treibstoffes, der Atomkraft, erreichte ein Schiff den Nordpol. Der Verfasser ließ sich gut orientieren: der Oberbefehlshaber der amerikanischen Marine, Admiral Burke, opferte ihm seine kostbare Zeit, die Offiziere des U-Boot-Stützpunktes New London führten ihn durch die Schiffsanlagen, der U-Boot-Mediziner Dr. Schäfer erklärte ihm die Geheimnisse der künstlichen Atmosphäre, Kommandanten, Offiziere und Mannschaften der ‚Nautilus' und ‚Skate' gaben bereitwilligst Auskunft: könnte man besser informiert werden? Wir danken für diese wirklich vorzügliche Buchgabe und empfehlen sie allen um Technik und Fortschritt interessierten Lesern.
*ks*

## Für reifere Jugendliche

Wilhelm Damwerth: *Die Eismeerfischer.* Erlebnisbuch der deutschen Hochseefischerei. Illustriert von Marlis Hügelmeyer. Aschendorffsche Verlagshandlung, Münster i.W. 1959. 271 S. Geb. DM 6.80.
Der Verfasser war mit einem kleinen Fischdampfer ins Nördliche Eismeer vorgestoßen, um an Ort und Stelle sein Erlebnisbuch zu schreiben. So berichtet er denn mit Sachkenntnis über die geographischen und klimatischen Verhältnisse jener nordischen Meeresteile, über den strapaziösen Fischfang, vor allem vom heroischen Leben des ‚harten Friesengewächses'. Dem Verfasser sind einige gedankliche Wiederholungen unterlaufen, auch hat er gelegentlich die Häufung von Passivsätzen übersehen. Dagegen erleichtern eine Karte, eine Fangskizze, ein Schiffsquerschnitt sowie eine Liste von Worterklärungen das Verständnis der Lektüre, die durch 12 prachtvolle Photos noch besonders veranschaulicht wird. *hmr*

Toni Halter: *Culan.* Der Pfadsucher von Crestaulta. Aus dem Rätoromanischen übersetzt von Stephan Schuler. Illustriert von Alois Carigiet. Desertina-Verlag, Disentis 1959. 239 S. Halbleinen.
Der heute wohl bekannteste Schriftsteller der Surselva, der sich mit seinen romanischen Märchen und vielen volksverbundenen Erzählungen einen guten Namen gesichert hat, führt uns in diesem Buch zurück in die vorchristliche Zeit (1000–2000 v. Chr.), da das abgelegene, stille Lugnez bereits Siedelungen aufwies, so das auf einer hohen Kuppel thronende Crestaulta. Die Teilnahme des Schriftstellers an den Ausgrabungen hat ihn zu einem lebendigen, spannenden, ja stellenweise dramatischen prähistorischen Abenteuerroman angeregt, der uns das wechselvolle Schicksal des jugendlichen Culan, des Sohnes des Hauptjägers Hardin, eindringlich vor Augen führt. Es kommt für die Lektüre dieses Romanes aber nur die reifere Jugend in Frage, sie wird aber sicherlich Freude finden an der spannenden Darstellung der Ereignisse aus längst begrabener Zeit. *ks*

Albert Hochheimer: *Das Lied der Kameradschaft.* Illustriert von Franz Danksin. Benziger-Verlag, Einsiedeln 1959. 180 S. Leinen Fr. 8.60.
Hochheimer hat einen guten Namen als Jugendbuchautor. In seinem neuen Roman führt er die jugendlichen Leser in eine der bewegtesten Epochen der Schweizer Geschichte. Helden der Erzählung sind zwei junge Glarner, die in Paris den Tuileriensturm miterleben, später kämpfen sie Seite an Seite gegen die eindringenden Franzosen in Nidwalden, geschäftliche Schwierigkeiten und die üblen Machenschaften eines Geschäftsmannes treiben sie zur Großen Armee, wo sie die Besatzung Spaniens, die Partisanenkämpfe und den unheilvollen Rußland-Feldzug miterleben. Über all den Schrecknissen des Krieges aber strahlt ihre Freundschaft und eine edle Menschlichkeit. So ist das neue Buch Hochheimers, das wie die andern Bände in einer guten, anschaulichen Sprache geschrieben ist, nicht nur lehrreich, sondern auch letztlich erzieherisch von Wert.
*fb.*

*Ergriffenes Dasein.* Deutsche Lyrik des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben von Hans Egon Holthusen und Friedhelm Kemp. Verlag Hartfrid Voß, Ebenhausen bei München, 6. Aufl., Neuausgabe 1958.

424 S. Studienausgabe kart DM 9.80, Leinen DM 12.80.

Diese mit großem Verständnis für die Lyrik herausgegebene Anthologie bietet eine ausgezeichnete Übersicht über die mannigfaltigen Strömungen der Lyrik seit Hofmannsthal und George, eine reich dotierte Auswahl der lyrischen Versuche von rund 70 modernen Dichtern, fortgesetzt bis in die jüngste Gegenwart. Wer immer sich um das neuere und neueste lyrische Schaffen interessiert, ist mit dieser Auswahl gut beraten. Ein deutendes Nachwort der Herausgeber, verschiedene Zeit- und Werktafeln und ein Register machen den Band auch zu einem wertvollen Nachschlagewerk des Lehrers. Der auch in der Ausstattung ansprechende Band liegt bereits in 6. (überarbeiteter und ergänzter) Auflage vor und braucht daher keiner besondern Empfehlung. Für Jugendliche ist diese Anthologie zu anspruchsvoll, ich würde sie erst Schülerinnen und Schülern der obersten Klassen der Mittelschule in die Hand geben; diese aber werden sehr dankbar sein! *fb.*

Herbert Kranz: *Der junge König.* Erzählte Geschichte. Illustriert von Ad. v. Menzel; mit 8 Kunstdrucktafeln nach Gemälden zeitgenössischer Maler. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1959. 250 S. Leinen DM 9.80.

In diesem ersten Bande wird die Jugendzeit Friedrichs II. bis zum Ende des Schlesischen Krieges (1742) geschildert. Das Buch erhebt Anspruch auf geschichtliche Treue und bietet ein eindrucksvolles Bild aus Europas Geschichte des 18. Jahrhunderts. Es sind die Geburtswehen des preußischen Staates mit viel Kriegslärm, Intrigen, Bestechungen, Vertragsbrüchen usw. Es ist kein ausgesprochenes Jugendbuch. Zu schwer sind die Zusammenhänge zu verstehen, zu verwirrend die Namen, Daten, philosophischen und religiösen Gedanken und Gespräche. Doch als Begleitlektüre zur Geschichte des preußischen Staates könnte es geschichtsfreudigen Studenten (auch Lehrern) gute Dienste tun. Feine Ausstattung. *J. H.*

Heinrich A. Kurschat: *Friedrich und Federico.* Aus dem Leben des großen Stauferkaisers. Mit Photos und Karten von Gottfried Wustmann. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1959. 225 S. Leinen DM 6.80.

In diesem Buch beschreibt der Verfasser ein Stück deutscher Geschichte des Mittelalters. Es ist eine abenteuerliche, glanzvolle und lockende Welt, die da vor unserem Geiste ersteht. Das Bild der damaligen Zeit wird ergänzt und beleuchtet durch eine Zeittafel, zahlreiche Karten und Photos. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der große Staufenkaiser Friedrich II., dessen Leben von den ersten Kinderjahren bis zu seinem Tod etwas idealisiert, aber sehr anschaulich dargestellt wird. Federico, der Freund und ständige Gefährte des Kaisers, ist eine erfundene Gestalt des Dichters. Der Verfasser bietet der Jugend ein Beispiel treuer Freundschaft und edlen Strebens in packender Sprache. *Schi.*

Elisabeth Nau: *Seit Jahrtausenden begehrt.* Die Geschichte des Geldes. Mit zahlreichen Zeichnungen und Photos. Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1959. 82 S. (Großformat). Halbl. DM 6.80.

Dem verführerischen Glanz von Gold und Silber sind die Menschen seit je verfallen gewesen. Galten doch schon bei den Ägyptern diese Metalle als bevorzugte Wertmesser. Darüber wie über andere Zahlungsmittel früherer Zeiten, über Münzen und deren Beziehungen zur Geschichte, über Papiergeld und andere Fragen gibt uns dieses Buch gute Auskunft. Aufschlußreich wird auch die Arbeit in der Münzfabrik, die Sammlung und Pflege von Münzen, die Falschmünzerei usw. behandelt. Die Ausstattung des Buches ist sehr ansprechend. Es gehört vor allem in die Hand von Münzenliebhabern, von kaufmännisch Gebildeten und solchen, die es werden wollen. Aber auch der Lehrer, der sich in der Schule mit dem Geldwesen zu beschäftigen hat, kann daraus viel Wertvolles schöpfen. *Mn.*

*Luzerner Poeten.* Gedichte von Zyböri, Peter Halter und Fridolin Hofer. Herausgegeben von Robert Räber. Räber-Verlag, Luzern 1957. 70 S. Leinen Fr. 6.80.

Dieses Bändchen war als Jubiläumsgabe des Verlages herausgegeben worden. Es verdient es aber, auch einem weitern Kreise geschenkt zu werden, enthält es doch rund drei Dutzend der besten Gedichte von Ziböri, dem populären Luzerner Dialektdichter, von Peter Halter, dem Hochdorfer Lyriker und Dramatiker, und von Fridolin Hofer, dem stillen Bauern und Poeten auf dem Römerswilerberg. Eine kurze träfe Biographie am Schluß orientiert über Leben und Werk der drei Poeten. Das schmucke Bändchen eignet sich gut als Geschenk für reifere Jugendliche, die Sinn haben für echte, bodenständige Poesie. *fb.*

Peter Abrahams: *Dort, wo die weißen Schatten fallen.* Übersetzt von Juliette Lasserre und Eva Kuhn. Schweizer Volks-Buchgemeinde, Luzern 1956. 319 S. Leinen Fr. 11.–.

«Ich möchte Bücher schreiben und den Leuten von diesem Land erzählen», sagt P. Abrahams, einer der besten Vertreter der seit wenigen Jahrzehnten in die literarische Welt eingezogenen Neger-Schriftsteller. Und er tut es ruhig, ohne scharfe Kritik zu üben, aber offen und aufrüttelnd. In einem herben Realismus deckt er die für uns Europäer unvorstellbaren Zustände in der südafrikanischen Welt der Farbigen auf, die, von den dortigen Weißen verachtet und verstoßen, in einem Leben furchtbarster Demütigungen ein kümmerliches Dasein fristen. Da begreift man des Dichters Worte: «Ich suche ein Haus in der Welt, wo die weißen Schatten nicht fallen», und: «Zum ewigen Weinen schuf der Herr uns nicht». Das Buch ist heute, wo der Schwarze Erdteil in Aufruhr ist und nach politischer Emanzipation und sozialer Besserstellung schreit, von größter Aktualität, zudem spannend und gut geschrieben und verdient darum, gelesen zu werden. Doch gehört es nur in die Hand gereifter Menschen, nicht aber der Jugendlichen. *Mn.*

*Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 1959.* Zahlreiche Kunstdruckbeilagen und Schwarzweißreproduktionen. Verlag F. Reinhardt, Basel 1959. 172 S. Leinen.

Das Jahrbuch bringt Beiträge belletristischen Inhaltes, Novellen, musikhistorische Abhandlungen und einen umfangreichen biologischen Beitrag von Adolf Portmann. Es enthält zur Hauptsache anspruchsvolle, zum Teil sehr anspruchsvolle Abschnitte, die über den Charakter des Jugendbuches hinausgreifen. Es wendet sich seinem Wesen nach wohl in erster Linie auch an eine reifere Leserschaft, nicht an Jugendliche. Die Ausstattung ist sehr gepflegt. *-ho-*

## Mädchenbücher

PEARL S. BUCK: *Der Drachenfisch.* Übersetzt von Bettina Hansmann. Illustriert von Ursula von Falckenstein. Verlag K. Thienemann, Stuttgart 1959. Glanzeinband DM 4.90.
Die kleine Chinesin Lanmay und die kleine Amerikanerin Alice wünschen sich sehnlichst eine Schwester, denn beide sind einzige Mädchen unter lauter Buben, die daheim den Ton angeben. Eines Tages fängt Lanmay aus dem Fluß den glückverheißenden Drachenfisch. Dieses Ereignis bildet den Anfang einer großen Freundschaft zwischen der Chinesin und der Amerikanerin. Jedes der beiden Mädchen gewinnt eine ‚Schwester'. Die beiden Mädchen gehen von zu Hause fort und erleben gefahrvolle Augenblicke. Doch die beiden kleinen Wesen finden den Weg zurück zu ihren Familien und werden nun auch von den Brüdern als vollwertige Menschen aufgenommen.
Pearl S. Buck, die Nobelpreisträgerin, schildert meisterhaft die Liebe zwischen den beiden ungleichen ‚Schwestern'. Die Übersetzung ist gut, die Illustrationen sind bezaubernd. – Für Mädchen ab 9 Jahren. *fi*

FATIO-DUVOISIN: *Eine Puppe für Marie.* Übersetzt von Fritz Mühlenweg. Illustriert von Roger Duvoisin. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. Glanzeinband DM 5.80.
Die kostbare Puppe Karoline führt ein trauriges Leben zwischen allerlei Krimskrams in einem alten, verstaubten Geschäft. Immer noch hofft sie auf die Liebe eines kleinen Mädchens. Endlich – nach vielen Abenteuern: die Puppe liegt nun auf der Straße – findet sie ein kleines Mädchen; es ist überglücklich, die schöne Puppe zu besitzen und ihr viel Liebes zu erweisen.
Das farbenprächtige und ansprechende Bilderbuch, das sich besonders für die kleinen Mädchen eignet, ist sehr zu empfehlen. Die Erzählung wurde aus dem Amerikanischen vom bekannten Jugendschriftsteller Fritz Mühlenweg übersetzt, und Louise Fatio und Roger Duvoisin, die beiden Verfasser der ‚Glücklichen Löwen', haben das Bilderbuch geschrieben und gemalt. Das Buch selber führt in einer Känguruhtasche eine Miniaturausgabe mit sich, die für die Puppe der kleinen Leserin bestimmt ist. *fi*

KÄTE MENKENS: *Hurra, ein Schwesterchen!* Illustriert von Ilse Schreiber. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1959. 80 S. Halbl. DM 2.60.
Die kleine Anke, genannt Pummelchen, bekommt eine liebe Spielgefährtin, das Ferienkind Irmgard. Das bleiche Stadtkind erfährt in der freundlichen Pflegefamilie viel Liebe, doch bleiben auch die kleinen Reibereien zwischen den beiden Mädchen nicht aus. Beide müssen voneinander lernen und sich anpassen. Im übrigen geht es lustig zu, und die kleinen Mädchen haben köstliche Einfälle, die jeweils ohne viel Federlesens ausgeführt werden, nicht immer ohne betrübliche Folgen. Schließlich heißt es Abschied nehmen, und das fällt allseits schwer. Doch Anke wird bald ein kleines Geschwisterchen bekommen, und dies ist ihr großer Trost. – Ein liebenswertes Buch für kleine Mädchen, das ungemein natürlich und lebensnah wirkt. *H. B.*

HALLDIS MOREN VESAAS: *Im frühen Lenz.* Übersetzt von Cornelia Bruns. Herold-Verlag, Stuttgart 1959. 158 S. Halbl. DM 7.80.
Inger kann es nicht verstehen, daß sich ihr Vater am Karfreitag betrinken konnte, nachdem er vor einem Jahr mitschuldig wurde am Unglück seines kleinen Sohnes. Das Mädchen fühlt sich unverstanden und verlassen, denn der Groll gegen den Vater sitzt tief, besonders darum, weil er ihr vorher näherstand als die einfache, fast kindliche Mutter. Wohl erfährt sie im Konfirmandenunterricht, daß man «siebenzig mal siebenmal» verzeihen soll – aber ‚vergeben' ist für Inger ein furchtbares Wort. Sie klammert sich an das kinderlose Ehepaar Loß, findet aber schließlich doch den Weg zum Vater wieder zurück. Die Erzählung zeugt von sehr feiner Psychologie und ist klar und einfach geschrieben. *-rb-*

INGE VON WIESE: *Am Hang Nr. 8* oder fünf Köpfe unter einem Dach. Illustriert von Trude Richter. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. 235 S. Halbl. DM 7.20.
Bobbi, Bärbel und Gabriele sind die drei Geschwister im Haus Nr. 8 am Hang. Bobbi schmuggelt Blindschleichen in der Nachbarin Garten, Gabriele besucht heimlich einen Rock'n Roll-Club und fühlt sich von der Mutter unverstanden, Bärbel gründet einen Hilfsverein. Der Taten wären noch viele aufzuzählen!
Inge von Wiese schildert mit Können und Humor das Leben der fünfköpfigen Familie, deren einzelne Glieder sich so wenig ähneln.
Das empfehlenswerte Buch eignet sich besonders für Mädchen ab 13 Jahren. *fi*

MARLENE INGRID WITTE: *Caterina in der Kutsche.* Illustriert von Traute von Kaschnitz. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1959. 139 S. Halbl.
Ein Buch, das die jungen Mädchen verschlingen werden, weil es von einer Traumwelt erzählt, in die sich junge Menschen nur zu gerne flüchten. Caterina wächst mit ihrer Mutter zusammen in einem alten Schloß auf und wird dementsprechend nach altitalienischer Tradition erzogen. Da tritt ein junger Architekt in ihr Leben, mit dem sie glaubt, alles besprechen zu können. Durch List wird sie von ihm getrennt, indem sie zu einer Reise nach Assisi eingeladen wird. – Das Buch ist sauber und in gepflegter Sprache geschrieben, wird aber jungen Menschen trotzdem nicht viel Positives bieten können. *-rb-*

## Religiöse Jugendbücher

JOSEPH BERNHART: *Heilige und Tiere.* Verlag Ars Sacra, Josef Müller, München, Neuauflage 1959. 235 S. Balacuir-Einband mit Goldprägung Fr. 12.40.
In geschmackvoller Ausgabe, Ausstattung und Schrift, wie wir sie vom Ars-Sacra-Verlag gewohnt sind, bietet uns Joseph Bernhart einen umfassenden Schatz von Tierlegenden, die mit wenigen Ausnahmen dem Leser gänzlich unbekannt sein dürften. Es sind köstliche Dokumente über die Beziehungen heiliger Menschen zu Tieren aller Art; Zeugnisse, welche bei den Vätern früherer Jahrhunderte beginnen und heraufreichen bis zu Don Bosco und seinem geheimnisvollen ‚Grauen'. In klarem Deutsch strahlen diese Legenden eine geheimnisvolle Überzeitlichkeit aus. Besonders wertvoll sind die Ausführungen des Verfassers über die Legende im allgemeinen und über die Bedeutung der Tiere in der Legende im besonderen. Aber gerade diese nicht leichten Darlegungen sowie die Biographien und der

Quellennachweis im Anhang lassen vermuten, daß der vorliegende Band seine Interessenten weniger unter der Jugend, als vielmehr bei Lehrern und Erziehern sucht. Diesen sei er denn auch bestens empfohlen. *Schi.*

JAKOB BRUMMET: *Das geheimnisvolle Brot.* Ein Lebensbuch für Kommunionkinder. Illustriert von Lea Auvo. Verlag J. Pfeiffer, München 1959. 131 S. Halbl. DM 8.80.

Dieses Buch über die heilige Eucharistie ist gedacht als Vertiefung nach der Feier der ersten heiligen Kommunion. Auf jedes Kapitel (Erzählung) folgt eine Zusammenfassung der wesentlichen Grundgedanken. Erstklassig ist die Ausstattung des Buches: gute Zeichnungen, Schriftblätter auf Japanpapier, Spruch- und Liedseiten. Sehr zu empfehlen als Geschenk zum Erstkommuniontag sowie als Vorlesebuch in Schule und Gruppen. *a. st.*

DANIEL-ROPS: *Michael im Vatikan.* Ein Photobuch für Kinder. Übersetzt von Martha M. Schmitz. Herold-Verlag, Wien-München 1959. 68 S. Halbl. Fr. 6.80.

Ein Zwölfjähriger erlebt die heilige Stadt; er wurde eingeladen vom Heiligen Vater, dem er ein Brieflein geschrieben hatte. Man ist versucht zu sagen: Eine so gut für die Jungen verfaßte Schilderung von der Vielfalt Roms, dem Herzen der Christenheit, kann nur Daniel-Rops gelingen. – Ein äußerst wertvolles Büchlein, für Kinder ab 11 Jahren, das auch Erwachsene mit Freude lesen. *r. m.*

KLAUS FRANKEN: *Der Drache mit der Silberkralle.* Ein Tatsachenbericht aus China. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. 158 S. Halbl. DM 5.80.

Dieser Tatsachenbericht führt mitten hinein ins rote China. 30 Buben haben sich zur Verteidigung des Glaubens zu einer Bruderschaft zusammengeschlossen. Sie geraten ins Räderwerk der roten ‚Befreier', werden verraten und verfolgt: moderne Glaubenszeugen – moderne Märtyrer.

Das ist ein religiöses Jugendbuch, wie ich es liebe: zeitnah, lebendig geschrieben, in schlichter, sachlicher Manier, spannend im Inhalt und dazu noch lehrreich, vermittelt es doch viele Erkenntnisse über das Alltagsleben und Brauchtum der Chinesen. Überdies öffnet es dem jugendlichen Leser die Augen vor der roten Gefahr, ohne tendenziöse Darstellungen, sondern allein durch die geschilderten Tatsachen. – Sehr empfehlenswert für Schul- und Pfarreibibliotheken, zum Vorlesen für Jugendgruppen, in die Hand eines jeden Jungen! *fb.*

ALMA HOLGERSEN: *Die Kinder von La Salette.* Illustriert von Elisabeth Stemberger. Herold-Verlag, Wien 1956. 152 S. Halbl. Fr. 7.80.

Anschaulich, nicht aufdringlich fromm und doch in religiös-gläubiger Art werden dem Jugendlichen die Ereignisse von La Salette erzählt. Die auserwählten Kinder sind echt, keine ‚Heiligen' und gerade darum auch Vorbilder gesunder kindlicher Art. Die Sprache wünschten wir hie und da sorgfältiger. Wie Alma Holgersens Bücher über Lourdes und Fatima halten wir auch das vorliegende für empfehlenswert. *a. st.*

## Sachbücher, Zeitschriften

RUDOLF ERCKMANN: *Vom Buchenstab zum Alphabet.* Mit 8 Photos und Illustrationen von Erwin Metz. Verlag Wilhelm Andermann, München 1959. 101 S. Halbl. DM 4.80.

Ein lehrreiches Bändchen: in leicht verständlicher Art und mit zahlreichen Abbildungen wird vom Geheimnis der ägyptischen Hieroglyphen, der Keilschrift in Mesopotamien, der Schrift der Chinesen erzählt; es wird von der Herkunft unserer Buchstaben, von Geheimschriften und ihrer Entzifferung und am Schluß noch vom Druckverfahren Gutenbergs bis zu den modernen Rotationsmaschinen berichtet. *fb.*

PETER FREUCHEN: *Knaurs Buch der sieben Meere.* Deutsche Bearbeitung von Fritz Bolle. Mit 80 Bildern, 11 Farbbildern und 90 Karten und Zeichnungen. Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., München 1958. 504 S. Leinen DM 19.80.

Der Verfasser hat dreißig Jahre seines abenteuerlichen Lebens auf den sieben Meeren verbracht und vermittelt uns in diesem Buche alles, wirklich alles Wissenswerte vom Meer. Beginnend mit der ‚Geburt des Meeres', spricht er über das mannigfache tierische und pflanzliche Leben, über Winde, Wellen und Strömungen, über die Gezeiten, über die Schiffahrt von den Phöniziern bis zum modernen Atom-U-Boot. Ein Kapitel ist den großen Reisen und Entdeckungsfahrten, eines den bedeutenden Seeschlachten gewidmet. Dann folgt ein ‚Blick in Neptuns Schatzkammer'. Unserer Fernsehnsucht kommt das Kapitel von den Inseln entgegen. Den Schluß bilden ‚Seltsame Geschichten' von Seeschlangen und Meeresungeheuern. Eine Fülle von Tatsachen ist hier zusammengetragen und wird in leicht verständlicher, unterhaltsamer Art dargeboten. Auch der Ausstattung des Buches ist größte Sorgfalt gewidmet. Wir empfehlen das ‚Buch der sieben Meere' vor allem für die *Lehrerbibliothek.* Es ist auch für reife Jugendliche geeignet, doch setzt es ein besonderes Interesse am Gegenstand voraus. *fb.*

*Cockpit.* Die Luftfahrt-Zeitschrift für die Jugend. Nr. 1, 1. Jg. 1959. Verlag World Traffic Editions, Vevey. Preis pro Heft Fr. 1.–.

Diese illustrierte Luftfahrt-Zeitschrift kommt dem starken Interesse der Jugend für alle Fragen des Luftwesens entgegen. Die erste Nummer, die uns zur Besprechung geschickt wurde, ist ansprechend aufgemacht und, soweit das möglich ist, jugendtümlich geschrieben. Sie orientiert u.a. über einen Pionier der Luftfahrt, über Donald W. Douglas, über den Beruf der Ground-Hosteß, bringt einige Kurzreportagen, erklärt eine Seite Fremdwörter der Fliegersprache und beschreibt 5 Flugzeugtypen; diese Beschreibungen können aus dem Heft gelöst und aufbewahrt werden.

Als verantwortliche Redaktorin zeichnet Trudi Weder-Greiner, die ehemalige Leiterin der Jugendstunde von Radio Bern; Mitarbeiter sind Fachleute des Flugwesens.

Wir wünschen dieser ersten Luftfahrt-Zeitschrift für die Jugend einen guten Start. Vielleicht daß sie mithilft, das Problem des schweizerischen Pilotennachwuchses zu lösen. Auf jeden Fall ist sie ein neuer positiver Beitrag im Kampf gegen minderwertige Heftliliteratur. *fb.*

## Sammlungen und Reihen

*Benzigers Jugendtaschenbücher*

Benziger-Verlag, Einsiedeln 1958/59. Jeder Band brosch. Fr. 2.–.

Band 15: ALFRED W. H. BÖGLI: *Lockende Höhlenwelt.*
Professor Bögli, der als Lehrer am Lehrerseminar in Hitzkirch (Luzern) wirkt, ist als Höhlenforscher bekannt. Im vorliegenden Taschenbuch erzählt er, eingebaut in eine Rahmenhandlung, die spannende Rettungsaktion einer eingeschlossenen Forschergruppe in der Lurloch-Höhle bei Peggau (Steiermark). In der Rahmenhandlung berichtet er vom Einstieg in die Hölloch-Höhle im Muotatal, und man spürt in jeder Zeile dieses anschaulich und flüssig geschriebenen Berichtes die Begeisterung des Forschers für die ‚lockende Höhlenwelt', für diese unberührte Urwelt im Schoße der Erde, wo die Wasser rauschen und sich die Gesteine zu bizarren Formen formten. – Ein empfehlenswertes Taschenbuch für Jugendliche ab 14 Jahren. *fb.*

*Schweizer Jugendschriftenwerk*

Verlag Schweizer Jugendschriftenwerk, Zürich 1959. Preis je Heft 60 Rp.

Nr. 648: ... *da steht ein Lindenbaum*, von HANS E. KELLER. Reihe: Aus der Natur. Alter: von 12 Jahren an. – In diesem Heft wird die Linde als Thema der Naturkunde, der Geschichte und der Literatur behandelt. Das Heft eignet sich gut als Klassenlektüre bei der Behandlung des ganzheitlichen Themas ‚Linde'.

Nr. 649: *Auf großer Fahrt*, von BRUNO KNOBEL. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an. – Wie immer bietet Bruno Knobel aus reicher Erfahrung wertvolle Tips, diesmal den jungen Leuten, die per Velo ‚zu Land ausfahren' wollen.

Nr. 650: *Im Kloster Stillental*, von PAUL JENNY. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an. – Eine wertvolle Ergänzung des Geschichtsunterrichtes ist dieser Einblick in das Leben und Treiben in einem mittelalterlichen Benediktinerkloster. Der Überfall der Ungarn setzt den nötigen dramatischen Akzent.

Nr. 651: *Bibi, Karo und das seltsame Kätzchen*, von OLGA MEYER. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an. – Die hübsche, in schöner, kindertümlicher Sprache geschriebene Geschichte von einem kleinen Mädchen und einem verlorenen Halspelzchen.

Nr. 652: *Die Aufnahmeprüfung*, von EDMUND ZÜST. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an. – Ich finde es gut, einmal dieses wichtige Ereignis im Leben der Schulkinder literarisch darzustellen. Da die Lehrerschaft als verständnisvoll dargestellt ist, dürfte das Heft vielleicht auch etwas mithelfen, die verbreitete Prüfungsangst zu bannen.

Nr. 653: *Luftibus*, von ERNST WETTER. Reihe: für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an. – Das ist die lustige Geschichte von einem kleinen Flugzeug und einem unternehmungslustigen Buben, der (wie im Märchen) allerlei Abenteuer in der Luft erlebt.

Nr. 654: *Das unbesiegte Edelweiß*, von WALTER E. MARTI. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an. – Ein Stadtbub verbringt seine Ferien auf einer Alp und gerät beim Edelweißpflücken in Todesgefahr.

Nr. 655: *Mustapha, ein tunesischer Knabe*, von G. EGG/R. BAUMANN. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an. – Zwei Erzählungen von fernen Ländern und fremdartigen Menschen, die erste, die von einem geschäftstüchtigen Buben handelt, ist mehr humorvoller Art, die zweite spielt auf einer Plantage in Sumatra und schildert die Begegnung mit giftigen Schlangen und einem mörderischen Chinesen.

Nr. 661: *Rund um den Ätna*, von OTHMAR STEMMLER. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an. – Rund um den größten Vulkan Europas führt dieser mit guten Photos versehene Reisebericht, und der jugendliche Leser vernimmt viel Wissenswertes von der Natur und dem Leben rings um den Feuerberg.

Nr. 662: *Tiermütter und ihre Kinder*, von JOSEF KELLER. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 5 Jahren an. – Das ist ein ganz hübsches Zeichenbuch für die Kleinen, die hier Mama-Maus und Mäuschen, Häsin und Hase, aber auch exotische Tiere ausmalen können.

Nr. 663: *Nur eine Katze*, von HEDWIG BOLLIGER. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an. – Die Zuger Lehrerin erzählt hier eine hübsche Geschichte von einem kranken Kätzlein, einem ehrlichen und tierliebenden Buben und einem hilfsbereiten Tierarzt.

Nr. 664: *Zürichsee-Sagen*, von KARL KUPRECHT. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an. – Hier sind 15, meist unbekannte Sagen gesammelt, merkwürdige Begebenheiten, die sich rings um den Zürichsee abgespielt haben sollen. Eine unterhaltsame Lektüre für warme Sommertage.

In neuer Auflage sind wieder folgende begehrte Hefte erhältlich:

Nr. 300: *Die rote Mütze*, von I. VON FABER DU FAUR.

Nr. 430: *Zirkus – Andi auf der SBB*, von AEBLI/MÜLLER.

Nr. 462: *Der Schmied von Göschenen*, von SCHEDLER/KUEN.

Nr. 469: *Frohes Welschlandjahr*, von HELEN SCHAEFFER. *fb.*

*Bildhefte*

Verlag J. Pfeiffer, München 1959. Jeder Band, reich illustriert, geheftet DM –.55.

FRANZ KRAMER: *Mut zur Wahrheit.*
Der Verfasser zeigt in diesem Kleinheft verschiedene Situationen, in denen ‚Mut zur Wahrheit' not tut: Wahrhaftigkeit in der Schule, zu Hause, im Beruf, Wahrhaftigkeit vor allem gegen sich selber. – Ein erzieherisch wertvolles und modern aufgemachtes Bildbändchen für Jugendliche ab 12 Jahren. *fb.*

---

*Wenn unser Herz richtig schlägt, ist alles in Ordnung.* A. DELP